

Vortrag GEW Tett nang am 23.04.2009

- **Schulschließungen –
und keine Alternativen?**
- **Die Gemeinschaftsschule als Chance
einer wohnortnahen Schule!**

Referent: Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen

Inhaltsverzeichnis

- **Sozialwissenschaftliche Grundannahme**
- **Rahmenbedingungen für Handewitt**
- **Agenda-Setting**
- **Implementierung**
- **Akteursbedingte Vetospieler**
- **Gelebte Praxis**
- **Zukunftsbaustellen**
- **Methodik der Gemeinschaftsschule
in Handewitt**

1. Sozialwissenschaftliche Grundannahme

1. Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebensphasen des/r Schülers/Schülerin beginnen auf der kommunalen Ebene!

➤ Kriterien bei der Wohnsitzwahl nach der Familiengründung sind:

a) Gibt es Krippen- und Kindergartenplätze?

b) Sind diese Plätze bezahlbar?

c) Welche Schulabschlüsse sind möglich?

d) Welches Sport- und (kulturelle) Freizeitangebot ist vorhanden?

Mit anderen Worten:

- **Neben bezahlbaren Bauplätzen sind weiche Standortfaktoren entscheidend:**
 - a) gut ausgebautes Infrastrukturnetz
 - b) gesundes Wohnumfeld
 - c) gutes Bildungsangebot für den Sozialisationsprozess
 - d) sozialgerechte Teilhabechancen

2. Schule ist stärker als bisher und über die Funktion der Schulträgerschaft hinaus eine der wichtigsten Standortfaktoren im kommunalen Wettbewerb wenn es um den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Kommunalgemeinde geht!

A) Zahlenbeispiel Handewitt (11.000 EW)

➤	Schüler/innen	→	rd. 800
➤	Eltern	+	rd. 1.600
➤	Betreuer ¹	+	rd. 200
➤	Netzwerk ²	+	rd. 2.400 Σ 5.000

¹ Lehrer, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, pädagogisches und nichtpädagogisches Personal

² Das Umfeld je Schüler/in multipliziert mit dem Faktor 3 aus den Erfahrungswerten (Sportverein, Kirche, Jugendgruppe, Freundeskreis)

Fazit

**Die Hälfte der Bevölkerung
in der Gemeinde Handewitt
hat mit Schule zu tun!**

B) Der Demographische Wandel ist längst da. Der Geburtenrückgang zwingt die Gemeinde zum Handeln, warum nicht Reform?

C) Alle Schuluntersuchungen belegen, dass ein auf den Hauptschulabschluss orientiertes Bildungsangebot nicht ausreicht:

- Hauptschule = Restschule (Optionslogik)
- Zu viele Bildungsverlierer (Multinegativ)
- ungleiche Bildungschancen (WASPS)

Mit anderen Worten:

Schulentwicklung = Kommunalentwicklung!

- **wegen des hohen Beteiligungsgrads der Bevölkerung**
- **wegen des demographischen Wandels**
- **wegen der fehlenden Antworten zu den Bildungsverlierern im bestehenden dreigliedrigen Schulsystem**

2. Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen, die Handewitt zum Umdenken brachten:

Vor der Fusion der beiden amtsangehörigen Gemeinden Alt-Handewitt und Jarplund-Weding zur Großgemeinde Handewitt gab es

- 3 ein/zweizügige Grundschulen
- 1 einzügige Grund- und Hauptschule
- 1 einzügige Grund- und Hauptschule mit Förderzentrum

Mit anderen Worten:

- a) **kein überlebensfähiges, breit aufgestelltes Schulangebot mit mittlerem und gymnasialem Schulabschluss**
- b) **eine politisch angeschobene Schulreform im Landtagswahlkampf 2005**
 - Nahbereichsschulverbände
 - 3-gliedriges Schulsystem vs. Gemeinschaftsschule
 - Wegfall der Schuleinzugsbereiche (Wettbewerb)
 - Veränderung durch Schulkostenbeiträge
- c) **günstige Personalkonstellation in den Schulen vor Ort**
- d) **Große Koalition (Einigungszwang bei der Schulreform)**
- e) **effektives, parteiübergreifendes politisches Führungstrio vor Ort**
 - CDU-Bürgermeister in Alt-Handewitt
 - SPD-Bürgermeister in Jarplund-Weding
 - CDU-Amtsvorsteher im Amt Handewitt

3. Agenda-Setting

- **Vorgespräch der BM's und des AV mit den drei Schulleitungen**
- **Vorgespräch mit Bildungsministerin und SPD-Fraktionsvorsitzenden**
- **„Klinken putzen“ in Schulelternbeiräten und Lehrer-/Schulkonferenzen**
- **Übertragung aller Schulangelegenheiten auf das Amt**

30. März 2006: Nach kurzer weiterer Beratung wird sodann nachstehender einstimmiger Beschluss gefasst:

1. Aufgrund der gleich lautenden Gemeinderatsbeschlüsse Jarplund-Weding vom 15. Februar des Jahres und Handewitt vom 28. Februar des Jahres übernimmt das Amt Handewitt die Schulträgerschaft für die Grund- und Hauptschule Handewitt (mit angegliederter Förderschule), die Grund- und Hauptschule We-ding und die Grundschule Jarplund zum Schuljahresbeginn 2006/07 von den beiden amtsangehörigen Gemeinden gemäß § 5 Abs. 1 der Amtsordnung sowie § 73 Abs. 3 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes.
2. Trotz Übertragung der Schulträgerschaft zum Schuljahresbeginn 2006/07 auf das Amt Handewitt verbleibt die Verantwortung für die in den kommunalen Haushalten eingeplanten investiven Maßnahmen grundsätzlich bei den Kommunen, d.h., dass z. B. jegliche bauliche Vorhaben, deren Inangriffnahme aufgrund von Planungen aus dem Jahre 2005/06 resultiert (z.B. Maßnahme „Offene Ganztagschule Handewitt“), durch die gemeindlichen Gremien abgewickelt werden.
3. Die weiteren zusätzlichen Vorhaben, die sich aus der Übertragung der Schulträgerschaft ergeben, werden durch ein auf Amtsebene zu etablierendes Gremium („Amts-Schulausschuss“) beraten und entschieden.
4. Ferner übernimmt das Amt Handewitt zunächst im Einvernehmen mit der Gemeinde Jarplund-Weding die Trägerschaft für die „Betreute Grundschule“ in den Schulen Weding und Jarplund. Für den Bereich der Gemeinde Handewitt verbleibt diese freiwillige Aufgabe zunächst beim bestehenden Verein „Betreute Grundschule Handewitt e. V.“.
5. Das Amt Handewitt wird sämtliche sich aus der Novellierung des Schulgesetzes Schleswig-Holstein ergebenden Optionen für die Weiterentwicklung des Schulwesens im Amtsbereich Handewitt sowohl unter Mithilfe des pädagogischen Personals als auch unter organisatorischen Gesichtspunkten prüfen; die entsprechenden Vorschläge der Amtsverwaltung sind bis spätestens zum 01. März 2007 dem Amtsausschuss zur endgültigen Beratung und Entscheidung vorzulegen.
6. Die Schulkonferenzen der beteiligten Schulen haben auf Veranlassung der Gemeinden Handewitt und Jarplund-Weding die Schulleitungen ausdrücklich ermächtigt, bereits zu diesem frühen Zeitpunkt An-trä-ge auf eine vorlaufende Förderung aus Landesmitteln zu stellen. Diese Anträge werden vom Amt Handewitt als künftigen Schulträger ausdrücklich befürwortet und unterstützt.

4. Implementierung

- **Voraussetzungen sind Teamgeist, Transparenz und Kompetenz. Reformen muss man leben!**
- **Einbindung externer Moderatoren**
(Finnland, Kistorf, IQSH w. Schulkonzept)

Zwischenergebnis

Das Schulkonzept wurde einstimmig genehmigt!

- **von der Politik**
- **von den Eltern und Schülern**
- **von den Lehrern**

5. Akteurbedingte Vetospieler

- **die CDU-Landtagsfraktion mit den bildungspolitischen Sprechern**
- **der Kreis wegen des Vorpreschens bei der Schulentwicklungsplanung**
- **die Nachbarn wegen „Kinderverlust“**

ABER:

- a) Der politische und gesellschaftliche Zusammenhalt in Handewitt und der Glaube an die richtige Entscheidung ermöglichten die Umsetzung**
- b) Die Nachbarn zogen gleich**
- c) Der Kreis hat es laufen lassen**

6. Gelebte Praxis

➤ **Wir meinen:**

Schulskosten sind Investitionen in die Zukunft! Wer aber auf Landesmittel bzw. Personalstellenzuweisungen im Servicebereich wartet, verliert im Wettbewerb!

Zahlen & Fakten

➤ **Die Schülerzahlen des 5. Jahrgangs:**

2007/08 = 71 (1 Gymnasialer),

2008/09 = 98 (15 Gymnasiale),

2009/10 = 108 (12 Gymnasiale).

➤ **Investitionsvolumen 2006 - 2009 sind 5,35 Mio. € bei 2,10 Mio. € Zuschuss.**

- **Investiert wird in Fach- und Gruppenräume, Sanierungen, Kindergarten (Ersatzbau), IT, Klassenausstattungen.**
- **Investition in Personal (Betreuung, OGS, Sekretärinnen, Hausmeister, Sozialarbeiter) mit rund 375.000 € jährlich.**

➤ **Unser Standard ist außerdem:**

Offene Ganztagsschule mit

- 40 Kursangeboten an 4 Tagen mit rd. 350 Schülern
- Schulmahlzeit
- Lernmittelfreiheit
- Mittagsaufsicht
- Schulsozialarbeit
- Kernzeitenbetreuung
- offene Schule für die Gemeinde
- Notebooks im Unterricht und
- Activeboards in allen Klassen der Sek. I

7. Zukunftsbaustellen

- **Gymnasiale Oberstufe 2013 (Nachbarn)**
- **Landtagswahlen 2010 (CDU-FDP?)**
vs. 130 GemS x 60 und
50 RS x 45 Schüler
- **Demographie**
- **Planstellen – Studienordnung – BeamtR.**

8. Methodik der GemS Handewitt

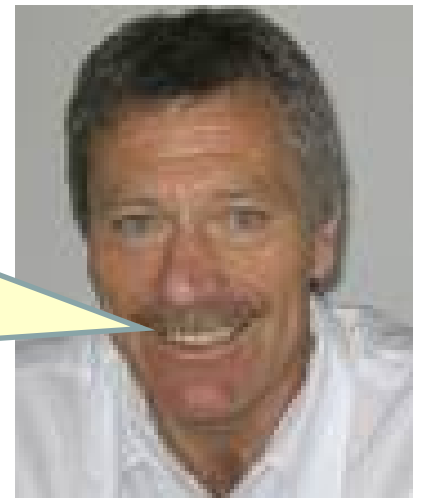
Der nachfolgende Teil der Powerpoint-Präsentation ist von Andreas Pawellek, Gemeinschaftsschule Handewitt, erstellt worden.

Das Copyright für Bilder, Illustrationen sowie für einige Grafiken zu den Schulabschlüssen obliegt Angelika Knies, Leiterin der IGS Bargteheide (Anne-Frank-Schule).

Bildungshunger und Wissensdurst

m a c h e n n i c h t d i c k !

Lernen ist das Entdecken
der eigenen Stärken
zum Nutzen
einer erfolgreichen Lebensgestaltung



Eine gute Schule

hilft bei Entdecken der eigenen Stärken,

geht von dem aus,
was der / die Einzelne schon kann,

beurteilt die Schülerin/den Schüler *nicht*
nach dem, was sie/er noch nicht kann.

Fit fürs Leben

Es geht nicht (mehr) nur um Wissen, sondern um Kompetenzen!

Sachkompetenz – *Was mache ich?*

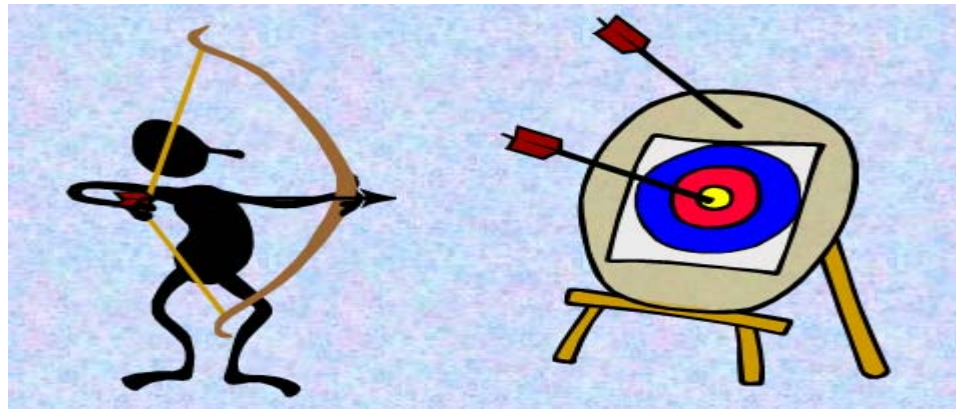
Methodenkompetenz – *Wie mache ich es?*

Sozialkompetenz – *Mit wem mache ich es?*

Selbstkompetenz – *Wohin / wie muss ich mich entwickeln?*

Wo wollen wir hin?

Es kommt auf das Ziel an....



Menschen sind nun einmal verschieden:
Nicht das Kind muss zur Schule passen,
sondern die Schule zum Kind.

Was können wir in der Schule beeinflussen?

- Unsere Schule als Lebensort gestalten
- Schulversagen verhindern
- Die Zahl höherwertiger Abschlüsse steigern
- Der sozialen Auslese entgegenwirken

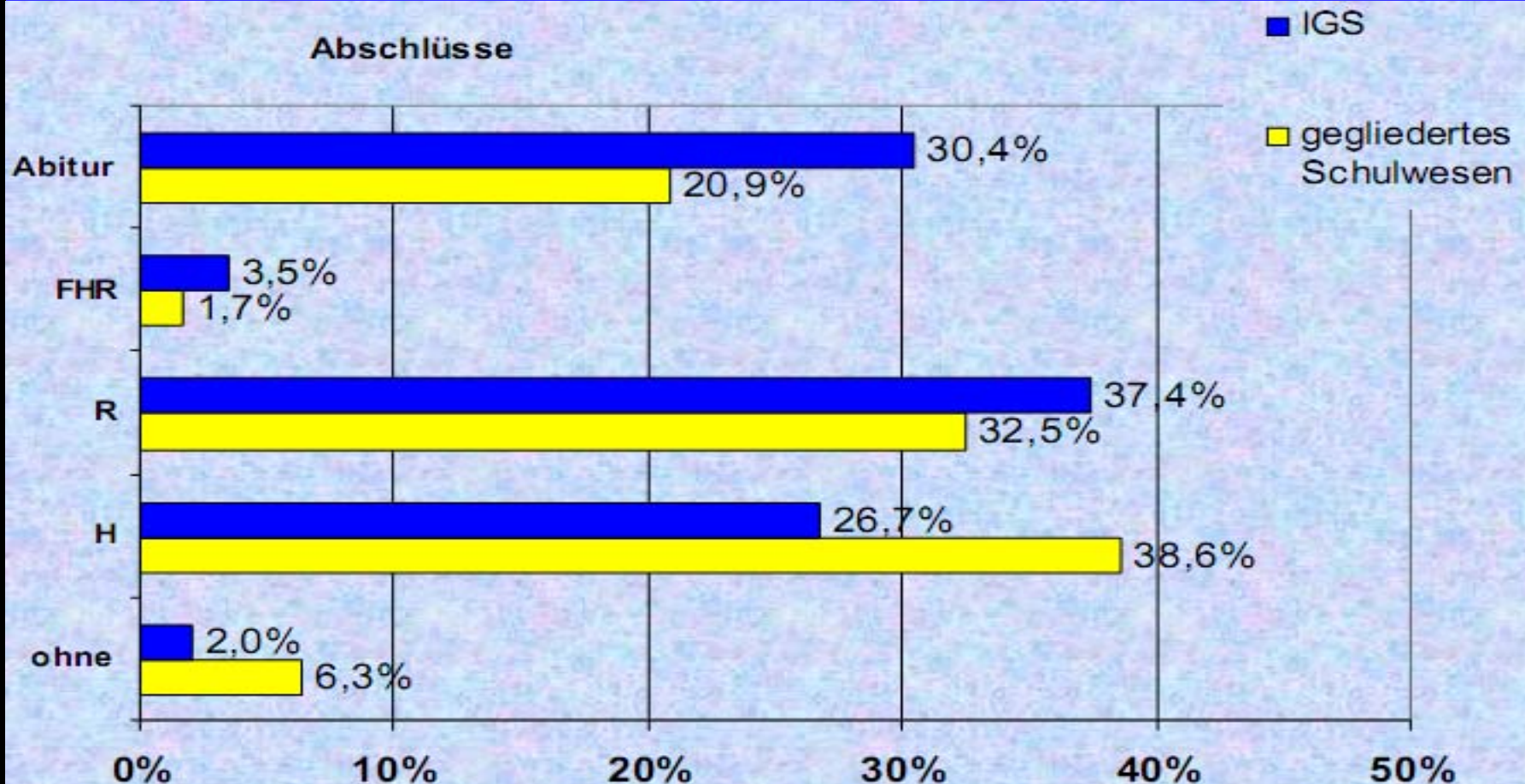
Wie wollen wir das machen?

Das erzähle ich Ihnen am 23. April bei der GEW im KV Tett nang!



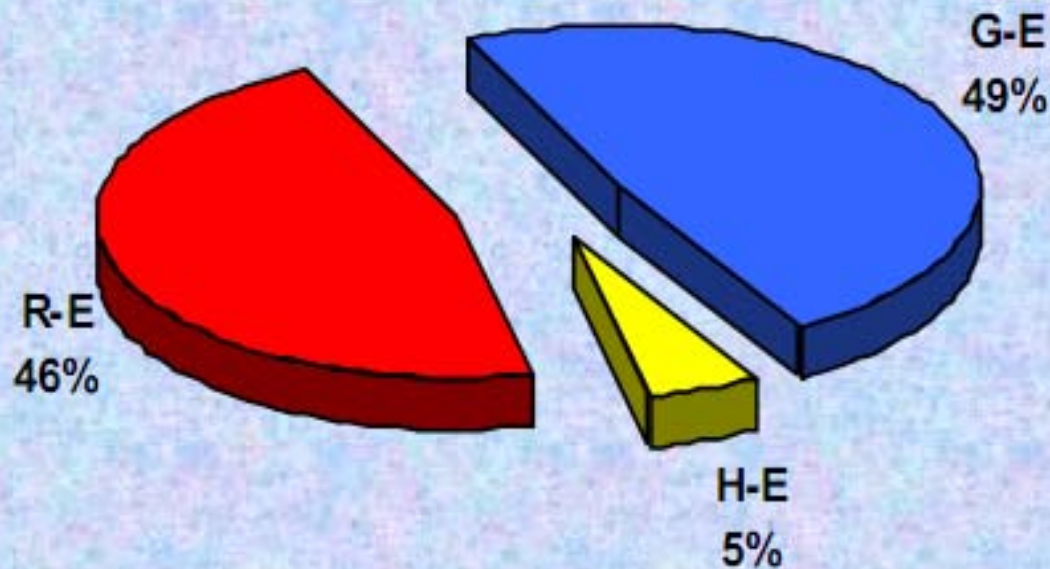
Sie sind alle herzlich eingeladen!

Die Gemeinschaftsschule ist eine Integrierte Gesamtschule (IGS)



Quelle: Anfrage des MdL Dr. Klug (FDP), Antwort vom 8.4.2004

Grundschulempfehlungen der Abiturient/innen an SH Gesamtschulen



Erreichbare Schulabschlüsse

Hauptschulabschluss (nach 5 Jahren)

Realschulabschluss (nach 6 Jahren)

Übergang in die gymnasiale Oberstufe
bei entsprechenden Leistungen möglich

Abitur (nach 9 Jahren)

Wahlpflichtfach I

Zusätzliches Hauptfach ab Klasse 7 (vierstündig)

- Französisch

- Dänisch

- Technik

- Ernährungs- u. Verbraucherlehre / Wirtschaft

- Gestalten

Rechtliche Vorgaben?



Landesverordnung über die Gemeinschaftsschulen

(GemVO vom 12.03.2007)

- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom zu erreichenden Schulabschluss
- Unterrichtsgestaltung orientiert sich an Lernvoraussetzungen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler

- Unterricht in Klassen 5 und 6 gemeinsam,
Binnendifferenzierung

- Äußere Differenzierung ab Klasse 7 möglich,
aber nicht zwingend vorgegeben

(Pädagogisches Konzept der jeweiligen Gemeinschaftsschule)

- Spätestens ab Klasse 8 Notenzeugnis gemäß
Übersichtsskala sowie Abschlussprognose

Übersichtsskala (ab Klasse 7 / 8)

Ü	1	2	3	4	5	6	7	8
Gy	1	2	3	4	5	6	--	--
RS	--	1	2	3	4	5	6	--
HS	--	--	1	2	3	4	5	6

- Aufsteigen in die nächste Jahrgangsstufe ohne **Versetzungsbeschluss** (in begründeten Fällen Wiederholung oder Überspringen einer Jahrgangsstufe auf Antrag möglich, Entscheidung durch Klassenkonferenz)
- Schülerinnen und Schüler verbleiben in jeweiliger Jahrgangsstufe und erhalten ein ihrem Leistungsstand angemessenes Lernangebot
- Lehrkräfte aller Schularten unterrichten an GemS
- Berufsorientierung integrativer Bestandteil des Unterrichts aller Jahrgangsstufen

Ohne Leistung geht es (auch bei uns) nicht!



Leistungsrückmeldung und –bewertung an der Gemeinschaftsschule Handewitt, Klassen 5 und 6

- Leistungen werden verbal zurückgemeldet
- Zusammenfassende Beurteilungen:

- Du hast die Erwartungen erfüllt: „*erreicht*“ - **e**

- Du hast die Erwartungen teilweise erfüllt: „*teilweise erreicht*“ - **t e**

- Du hast die Erwartungen nicht erfüllt: „*nicht erreicht*“ - **n e**

Berichtszeugnisse an der Gemeinschaftsschule Handewitt

Klassen 5 und 6

Fach	Bewertung	Fachliche Hinweise	Lernerfolg
Deutsch	t e	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Texten • Produktion von Texten • Grammatik • Rechtschreibung 	e e t e t e
Mathe	e	<ul style="list-style-type: none"> • Kopfrechnen • Rechenverfahren • Umgang mit Fachbegriffen • Lösen von mathematischen Problemen • Geometrische Kenntnisse 	e e e e t e
Englisch	n e	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen • Sprechen, Aussprache • Vokabelwissen • Strukturen / Grammatik • Schreiben / Textproduktionen 	n e n e n e t e n e



Eine Schule für alle



Was möchten
Sie noch
wissen?

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**